

Baustart rückt näher

Wie Bremen, Stuhr und Weyhe die Betriebskosten für die Verlängerung der Linie 8 untereinander aufteilen



Freuen sich, dass der Baustart für die Verlängerung der Linie 8 näher rückt (von links): Britta Korfage, Frank Seidel, Volker Meyer, Olaf Lies, Stephan Korte, Özlem Ünsal, Matthias Zimmermann und Christof Herr.

FOTO: MICHAEL GALIAN

VON WOLFGANG SEMBRITZKI

Weyhe/Stuhr/Bremen. Nachdem die grundlegenden Beschlüsse in der Bremischen Bürgerschaft und den Gemeinderäten in Stuhr und Weyhe Ende 2023 gefällt wurden, steht nun fest, wie sich die Betriebskosten für die Verlängerung der Linie 8 von Huchting über Stuhr nach Leeste verteilen sollen. Um das Bekenntnis zur Co-Finanzierung des länderübergreifenden ÖPNV-Projekts zu unterstreichen, trafen sich an diesem Mittwoch Entscheidungsträger aus den beteiligten Ländern und Kommunen am künftigen Haltepunkt der Linie 8 am Bahnhof Erichshof.

Für die Kilometer auf Bremer Landesgebiet bis zur Landesgrenze Niedersachsen soll das Land Bremen die Betriebskosten tragen. Ab Landesgrenze Niedersachsen übernimmt das Land Niedersachsen 50 Prozent des verbleibenden Betriebskostenzuschussbedarfs. Von den übrigen 50 Prozent trägt der Landkreis Diepholz, wie vom Kreistag Anfang

März beschlossen, die Hälfte. Vom Rest trägt der Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (ZVBV) ein Drittel, und zwei Drittel tragen die Gemeinden Stuhr und Weyhe, umgerechnet auf deren jeweiligen Streckenanteil. Insgesamt belaufen sich die Betriebskosten für den Streckenabschnitt zwischen Huchting und Leeste auf rund 2,4 Millionen Euro pro Jahr, erklärt ZVBV-Geschäftsführer Christof Herr.

Spatenstich noch in diesem Jahr

Stuhrs Bürgermeister Stephan Korte, sein Weyher Amtskollege Frank Seidel sowie Bremens Verkehrssenatorin Özlem Ünsal und Niedersachsens Verkehrsminister Olaf Lies zeigten sich mit der Kostenverteilung überaus zufrieden. Das gesamte Bauprojekt der Verlängerung der Linie 8 soll etwa 80 Millionen Euro verschlingen, alle Beteiligten halten das für gut investiertes Geld. Traten sie am Mittwoch noch am Erichshofer Bahnhof zusammen, der aufgrund seiner Lage direkt

an der Grenze zwischen den Gemeinden Stuhr und Weyhe liegt, werde der symbolische Spatenstich ebenfalls an einem neuralgischen Punkt erfolgen: Der Start der Bauarbeiten soll in Moordeich bekannt gegeben werden – direkt an der Landesgrenze zu Huchting. Fest steht der Termin noch nicht, geht es nach allen Beteiligten, soll der Baustart noch in diesem Jahr, beziehungsweise so schnell wie möglich erfolgen: „Wir schreiben jetzt aus“, kündigt Stephan Korte an.

Bremen, Stuhr und Weyhe erhoffen sich von der Verlängerung der Linie 8 einen Schub für die Popularität des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Länderübergreifend zusammenzuarbeiten sei dabei unabhängig, betont Özlem Ünsal: „Mobilität endet nicht an der Landesgrenze.“ Und der Bedarf sei da: „Wir haben enorme Verkehrs- und Pendlerströme“, erklärt Olaf Lies. Die Menschen in der Region hätten ein Bedürfnis nach öffentlicher Mobilität, mittlerweile sei eine wohnortnahe Schienenanbindung

eine „Wertsteigerung“, so Lies weiter. Deshalb sei das Land Niedersachsen auch um die Reaktivierung von Bahnstrecken bemüht, um möglichst viel Verkehr auf die Schiene zu bringen.

Entlang der Strecke sollen die Haltepunkte barrierefrei und mit dynamischer Fahrgastinformation ausgestattet sein, wie Passagiere sie aus Bremen bereits kennen, erklärt Matthias Zimmermann von der Bremen-Theedinghauser-Eisenbahn (BTE). Zudem sollen Bike-and-ride- und Park-and-ride-Anlagen an den Haltepunkten entstehen.

In Weyhe können sie es nicht nur kaum erwarten, dass die erste Bahn rollt, die Wesergemeinde denkt bereits laut über die Verlängerung der Linie 8 über den Bahnhof Kirchweyhe bis nach Sudweyhe nach. „Das ist der nächste Schritt“, sagt Bürgermeister Frank Seidel. Unterstützung könnte auch hier vom Land kommen: „Überall, wo es geht“, begrüße Hannover den ÖPNV-Ausbau, so Olaf Lies.

Beratung zu Treppenliften

Landkreis Diepholz/Syke. Die Zukunftswerkstatt Gesundheit und Pflege im Landkreis Diepholz bietet am Donnerstag, 23. Mai, jeweils um 10, 11 und 12 Uhr wieder eine Beratung zu den Themen Treppenlifte, Homelift, Hebebühnen und Rampen sowie barrierefreies Wohnen und Leben für Menschen mit und ohne Behinderungen an. Die Veranstaltung findet im Kompetenzzentrum Barrierefreies Wohnen in den Berufsbildenden Schulen in Syke, Gebäude C, Grevenweg/Ecke An der Weide statt, teilt Silke Keller in einer Pressemitteilung mit.

Karsten Burock, ehrenamtlicher Wohnberater, berät kostenfrei und unabhängig. Interessierte können den Treppenlift im Kompetenzzentrum testen. Außerdem gibt es Beratung zu Möglichkeiten der Finanzierung, beispielsweise durch die KfW-Bank und Pflegekassen. Eine Anmeldung sei wegen der Terminvergaben zwingend unter Telefon 0174/7 09 55 88 erforderlich.

GUL

LANDKREIS DIEPHOLZ

Betriebsausschuss tagt

Landkreis Diepholz. Die nächste Sitzung des Betriebsausschusses Breitbandausbau findet am Freitag, 24. Mai, von 9 Uhr an im großen Sitzungssaal des Kreishauses in Diepholz, Niedersachsenstraße 2, statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Vorstellung der Neuausrichtung der GVG Glasfaser und Beschlüsse über den Jahresabschluss 2022, teilt die Kreisverwaltung mit.

KIW

„Man muss mit allen können“

Volker Meyer, der mit Unterstützung von CDU und FDP Landrat werden möchte, stellt sich vor

VON SABINE LÜERS-GRULKE

Bassum-Neubrichhausen. Der CDU-Kreisverband Diepholz hatte am Dienstagabend zu einer öffentlichen Vorstellungsveranstaltung zur Landratskandidatur von Volker Meyer ins Gasthaus Zur Post nach Neubrichhausen eingeladen. Gekommen waren vor allem CDU- und FDP-Anhänger, denn auch die Freien Demokraten hatten beschlossen, Meyer als unabhängigen Einzelkandidaten zu unterstützen. „Ausschlaggebend für uns war, dass Volker Meyer die Belange des Landkreises nicht ausschließlich aus Verwaltungssicht sieht“, sagte Marco Genthe (FDP).

Dass „die CDU im Landkreis Diepholz Volker Meyer hundertprozentig unterstützt“, so formulierte es Kreisvorsitzender Axel Knoerig, daran bestünde kein Zweifel. „Er kennt den Landkreis wie seine Westentasche“ und sei ein „kompromissbereiter Ansprechpart-

ner“, so Knoerig weiter: „Du bist für uns der optimale Kandidat.“

Wie ein Landrat im Amt optimalerweise agieren müsse, das führte als Gastredner Professor Hans-Günter Henneke aus: „Haltung bewahren.“ Der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Landkreistages, in Bassum geboren, in Syke zur Schule gegangen und von 1989 bis 1993 Kreisrat im Landkreis Diepholz, genoss sein Heimspiel. Dafür hatte er sich eigens die Krawatte umgebunden, die ihm vor 35 Jahren Heinrich Jürgens (FDP) geschenkt hatte. Henneke erinnerte auch daran, dass er schon mit Volker Meyers Vater Josef zusammengearbeitet hatte, der von 1986 bis 1996 das Amt des Landrats bekleidet hatte.

„Man muss mit allen können“, empfahl Henneke; man dürfe nicht schon während des Wahlkampfes spalten. „Cord Bockhop hat das ja geschafft“, sagte er, „schon im Wahl-

kampf der Landrat für jeden zu sein“. Der Anspruch müsse sein, „dass der, der in Staffhorst am Rande des Landkreises wohnt, genauso behandelt wird wie der aus Moordeich“. Ein Landrat müsse „sowieso den ganzen Landkreis kennen“, aber zunächst müsse man sich „erst Ahnung verschaffen, dann den Mund aufmachen“. Konkret riet er: „Klare Kante zeigen“, „Hand ausstrecken“ und „Geld zusammenhalten“, genauer: „Das Investieren erwirtschaften.“

Meyer selbst hatte in seiner Vorstellungsrunde zunächst seiner Frau gedankt, die ihm „den Rücken frei“ halte, um sodann seine Begründung für seine Kandidatur als Landrat zu formulieren: „Wir gehören zu den erfolgreichsten Landkreisen Deutschlands. Das fortzuführen, ist mein Anspruch.“ Als seine drei grundlegenden Ziele als möglicher künftiger Landrat nannte er „den Erhalt und die Schaffung von gleichwertigen Lebensverhältnissen in Stadt und Land“, außerdem jederzeit in der Lage zu sein, Brand- und Katastrophenschutz zu gewährleisten – möglicherweise auch mithilfe der Landwirte, die im Fall des Hochwassers ihre „Manpower“ unentgeltlich eingebracht hatten –, und zuletzt, die Erledigung der Dienste für den Bürger im angemessenen Zeitrahmen – trotz Fachkräftemangel.“

In der anschließenden Fragerunde versprach Meyer den Bürgern, dass er sich um den weiteren Breitbandausbau genauso kümmern werde wie um Querverbindungen des ÖPNV durch den Landkreis zum neuen Klinikum.



FOTO: MICHAEL GALIAN

Professor Hans-Günter Henneke (rechts), Hauptgeschäftsführer des Deutschen Landkreistages, sprach auf Einladung des CDU-Kreisverbandes Diepholz als Gastredner am Dienstagabend in Neubrichhausen, wo sich Volker Meyer (links) als Landratskandidat vorstellte.

IN DIESER AUSGABE

BRINKUMER BEI QUIZSHOW

Logisches Denken ist gefragt

Stuhr. Im Familien-Skiurlaub, abends vor dem Fernseher, rätselten Jens und Tochter Henrike Beyer voller Eifer bei der Sat1-Sendung „Das Ein-Prozent-Quiz“ mit. Mittlerweile haben sie sich dort angemeldet, wurden angenommen und nehmen im Juni an einer Aufzeichnung in Köln teil. Das Ausstrahlungsdatum der Sendung mit Moderator Jörg Pilawa steht derweil noch nicht fest.

Seite 2



UNFÄLLE AUF DER A1

Wehren im Dauereinsatz

Stuhr. Die A1 war am Mittwoch nach einem Lkw-Unfall zwischen Bremen und Osnabrück zwischen dem Autobahndreieck Stuhr und Groß Ippener stundenlang gesperrt. Ein Lkw war zuvor an einem Stauende auf einen Gefahrgutlaster aufgefahren. Außerdem brannte ein Fahrzeug und ein Wohnmobilfahrer fuhr auf einen weiteren Lastwagen auf. Mehrere Stuhrer Ortswehren waren im Dauereinsatz.

Seite 3



JUGENDEUROPATAG

Spitzenkandidaten vor Ort

Syke. „Regen bringt Segen“ heißt es im Volksmund, wenn es bei einer Hochzeit regnet. Ob das auch für den Regen gilt, der am Mittwochmorgen den Jugendeuropatag in Syke begleitete, muss sich noch zeigen. Die Botschaft der regionalen Kandidaten für die Europawahl war indes eindeutig: „Geh wählen und lasst euch nicht von Populisten und Demagogen vereinnahmen.“

Seite 4



SPORT

Katerstimmung in Martfeld

Martfeld. In der Fußballsparte des TSV Martfeld herrscht seit Monaten schlechte Stimmung. Denn schon länger sind wichtige Posten im Verein unbesetzt. An allen Ecken und Enden fehlt es an ehrenamtlichen Helfern, die den Klub unterstützen wollen. Pressesprecher Torsten Tobeck wählte nun erstmals den Weg über die Öffentlichkeit und beschrieb ausführlich die prekäre Situation innerhalb des Vereins.

Seite 6

Konflikt zwischen Jugendlichen

Weyhe-Kirchweyhe. Am Kirchweyher Bahnhof ist es am vergangenen Dienstagabend gegen 21.50 Uhr zu einer Auseinandersetzung zwischen zwei Gruppen von Jugendlichen und Heranwachsenden im Alter von 14 bis 20 Jahren gekommen. Wie die Polizei berichtet, gaben die Beteiligten an, vor Ort einen Streit schlichten zu wollen. Dabei sei es aber erneut zu Streitigkeiten und einer körperlichen Auseinandersetzung gekommen. „Die Polizei konnte die ihnen nicht ganz unbekannten Jugendlichen im Nahbereich antreffen“, heißt es von den Beamten. Während der Personalienfeststellungen stellten sie unter anderem einen Teleskopschlagstock sicher. Nachdem die Polizei mehrere Strafverfahren, unter anderem wegen Körperverletzung und Verstoßes gegen das Waffengesetz, eingeleitet hatte, erhielten alle Beteiligten einen Platzverweis. Alle Minderjährigen wurden zu ihren Eltern gebracht, heißt es von der Polizei.

EIK

SECKENHAUSER STRASSE IN WEYHE

Auto beschädigt

Weyhe. Auf dem Parkplatz mehrerer Einzelhändler an der Seckenhauser Straße in Weyhe ist am vergangenen Dienstag in der Zeit zwischen 11 und 12.20 Uhr ein Auto der Marke Mitsubishi beschädigt worden. Wie die Polizei berichtet, beschädigte ein bislang unbekanntes Fahrzeug den abgestellten Wagen auf dem Parkplatz vor dem Kik-Markt an der „gesamten rechten Seite“. Anschließend verließ der Verursacher den Unfallort, ohne seinen Pflichten nachzukommen. An dem beschädigten Wagen entstand laut Angaben der Beamten ein Schaden von rund 3000 Euro. Hinweise zu dem Vorfall nimmt die Polizei Weyhe telefonisch unter der Rufnummer 0421/806 60 entgegen, heißt es weiter.

EIK